

Betriebe und Lehrlinge finden nicht zusammen

Ausbildung 2010: Jedes Jahr dieselbe Diskussion

total
Anzeiger
Kraichgau

**Drei Fragen an:
Otmar Langer**

1. Herr Langer, die Innungen vermelden noch offene Lehrstellen, andere Verbände klagen über fehlende Ausbildungsplätze? Wie kommt es zu solch gegensätzlichen Aussagen?

Hier werden einfach Zahlen verglichen, die nur für sich stehen. Bestimmte Gewerke finden keine Auszubildenden, weil die jungen Menschen einfach nicht den Anforderungen entsprechen. Beispielsweise in meinem Bereich als Informationselektroniker bekomme ich 20 bis 30 Bewerbungen. Wenn von denen ein bis zwei in Frage kommen, ist das schon gut.

2. Wie können denn diese beiden Gruppen – Unternehmer und Jugendliche – zueinanderfinden?

Diese Frage versuchen die Kammern immer zu lösen. Wir als Handwerkerkreis Erkrath gehen frühzeitig in die Schulen, um zu zeigen, was das Handwerk bietet und wie modernes Handwerk aussieht. Es gibt da noch sehr antiquierte Vorstellungen. In anderen Städten funktioniert das genauso.

3. Wie sieht die Ausbildungsplatzsituation in Erkrath aus? Wie viele Azubis beschäftigt der Handwerkerkreis?

Soweit ich weiß sind alle offenen Lehrstellen bei unseren Mitgliedern vergeben. Der Handwerkerkreis Erkrath steht für 300 Arbeitsplätze in der Stadt. Davon abgeleitet bieten wir eine

Ausbildungsquote von 18 bis 19 Prozent. Wir bilden also rund 50 junge Menschen zurzeit aus. (stef)

Zur Person



► Otmar Langer ist seit der Gründung des Handwerkerkreises Erkrath im Jahr 1997 dessen Vorsitzender. Er machte sich Anfang der 1980er Jahre als Radio- und Fernseh-techniker selbstständig. Heute umfasst sein Handwerk die Informations-elektronik mit Fernsehen, Computer und Telefon.